

1. Juni 2000

Steigende Benzinpreise

Benzin wird teurer und teurer! Gleich ist man mit dem Vorwurf bei der Hand, daß die Erdölgesellschaften sich untereinander abgesprochen hätten oder der Staat in seinem Öko-Wahn uns schröpfen will. Wie ungerecht ist doch der Bürger, und wie schnell hat er alles wieder vergessen! Es war doch ausgemacht! Bewußt sollten doch die Staatsausgaben über die ökologische Steuerreform finanziert werden und damit die Unternehmen bei den Lohnnebenkosten entlastet werden. Will der Wähler jetzt plötzlich doch wieder, daß die Jobs ins Ausland abwandern? Ach wie schwer ist es doch, es allen recht zu machen, und wie ungerecht kann man doch sein, wenn's an den eigenen Geldbeutel geht. Vielleicht ist es doch nicht so einfach einzusehen, daß man einen Tod sterben muß, den ökologischen oder den wirtschaftlichen? Wir können doch nicht, kaum erst begonnen, nach der ersten größeren Belastungsprobe, schon wieder umschwenken! Wir müssen durchhalten! Was natürlich zusammenkommt, ist, daß die Rohölpreise just zu dem Zeitpunkt stark ansteigen, zu dem die ökologische Steuerreform in Kraft tritt. Habt ihr denn wirklich geglaubt, daß es ewig so weiterginge, daß der ergiebige Quell schier unerschöpflich sei? Das könnt Ihr doch nicht wirklich angenommen haben in einer Zeit knapper werdender Ressourcen? Allein durch Schreien kommen wir auch nicht weiter, und wer möchte schon auf sein geliebtes Spielzeug, das Auto, verzichten! Dabei wolltet ihr eigentlich Rad fahren! Das hält euch gesünder. Besser noch wäre, wenn ihr zu Fuß ginget. Verkauft euer Haus oder eure Eigentumswohnung, und zieht zu eurem Arbeitsplatz. Damit tragt ihr euer Scherflein dazu bei, daß der CO₂-Ausstoß verringert wird. Wie soll es denn sonst gehen? Macht das jedesmal, wenn ihr den Arbeitgeber wechselt; und ihr wißt doch, daß man sich heute nicht mehr darauf verlassen kann, daß man sein ganzes Leben lang bei ein und demselben Arbeitgeber bleiben kann. Dies macht mehrfach, und ihr seid garantiert wirtschaftlich am Ende! Beschwert euch dann bei der Bundesregierung, daß sie euch die Kilometer, die ihr tagtäglich im Stau zurücklegt, auch noch lohnsteuerlich vergütet, ihr wißt doch - Werbungskosten. An alle künftigen Unternehmer und solche, die es werden wollen: Steigt um auf Zug- und Reittiere: Pferde, Ochsen, Maultiere, Maulesel und Esel, so breit ist das Spektrum. Und investiert rechtzeitig in diese neuen, zukunftsorientierten Märkte! Dies hebt eure späteren Chancen, an die Börse zu gehen. Schaut zu, daß ihr den Break-even-Point rechtzeitig erreicht, denn ihr wißt doch: Wer zu spät kommt, den bestraft der Gewinn! Die folgenden Empfehlungen gehen an euch Wähler. Macht bitte genau das Richtige! Schaltet eure Kernkraftwerke ab, und investiert in alternative Energieformen. So macht es doch auch die Bundesregierung! O welche Not wird kommen, wenn ihr alle dicht in öffentlichen Verkehrsmitteln zusammengepfercht, Mann an Mann, Frau an Frau, euch auf den Weg zur Arbeit macht! Wo doch die S-Bahnen im Berufsverkehr schon jetzt derart überfüllt sind, daß niemand einen Sitzplatz bekommt, der zu spät zusteigt. Welcher Teufel hat die Rohstoffvorkommen derart knapp bemessen, daß ich mir ein Auto, wenn ich erst in Rente bin, erst gar nicht mehr werde leisten können - weil die Spritpreise bis dahin derart eskaliert sein werden, daß auch die alternativen Antriebe noch nicht so weit und wirtschaftlich sein werden, daß ich davon noch profitieren könnte? Ihr könnt das Blatt drehen und wenden, wie ihr wollt, abwenden könnt ihr nichts mehr. Aber seid nicht in Sorge! Wenn euer Portemonnaie schmal ist, denkt daran, ihr bekommt demnächst Benzingutscheine!